

Seelsorgebereitschaft 0981/977 55 55

Unter dieser Telefonnummer erreichen Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit eine Pfarrerin oder einen Pfarrer!

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus

(nicht in den Ferien)

Kinderzeit „Kunterbunt“ (0-6 Jahre):

mittwochs, 15.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Kerstin Krug, Tel. 0160/9631 3635

Kindergruppen des Christlichen Jugendbundes der Landeskirchl. Gemeinschaft:

Kinderstunde (1. – 3. Klasse):

freitags, 16.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Elke Rüger, Tel. 0174/ 3940 794

Jungschar (4. – 7. Klasse):

freitags, 17.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Leoni Heubeck 0151/4003 1890

Teeniekreis (ab 8. Klasse):

sonntags, 19.00 – 20.00 Uhr

Ltg: Esther Küfeldt, Tel. 0157/7474 7976

Posaunenchor:

dienstags oder freitags, 19.30 Uhr

Leitung: Gerd Rogner, Tel. 0981/62 417

Kreativchor:

montags, 19:30 – 20:30 Uhr

Kontakt: Elke Moog, Tel. 0981/466 03 51

Kindergottesdienst:

jeden 2. Sonntag im Monat

Kontakt: Anke Hausruckinger

Tel. 0981/460 83 63

Frauenkreis:

jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Leitung: Erika Krauß, Tel. 0981/647 55

Gemeindenachmittag:

jeden 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Leitung: Erika Krauß, Tel. 0981/647 55

und Anita Hildenbrand-Scherzer,

Tel. 0981/460 61 96

Namen und Adressen:

www.laurentius-elpersdorf.de

Pfarrer Tristan Schuh

Tel. 0981/7692

E-Mail: tristan.schuh@elkb.de

Pfarrerin Roswitha Schiling

Tel. 0981/7311

E-Mail: roswitha.schiling@elkb.de

Bürozeiten im Pfarramt

dienstags und donnerstags 8 – 12 Uhr

Tel. 0981/46 00 24

Fax 0981/46 00 25

Sekretärin Renate Reuter

E-Mail: Pfarramt.St-Laurentius@elkb.de

Kindergarten „Arche Noah“

Wendenstraße 20

Leiterinnen: Anke Tagsold / Carolin Werner

Tel. 0981/6 18 35, Fax 0981/466 28 38

www.laurentius-elpersdorf.de/kindergarten-arche-noah

E-Mail: kiga.laurentius-elpersdorf@elkb.de

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Heidi Peter, Tel. 0981/6 22 09

Friedhofsverwaltung

Christa Wieserner, Tel. 0981/6 16 96

Mesnerin Christa Herrmann

Tel. 0981/6 52 12

Spendenkonto des Pfarramts

bei der Sparkasse Ansbach:

IBAN DE27 7655 0000 0008 8327 27

Kirchgeldkonto: Kirchengemeindeamt Ansbach

IBAN: DE70 7655 0000 0008 1805 98

Telefonseelsorge

0800-111 01 11 (kostenlos)

Gottesdienste und Termine:

www.evangelische-termine.de

Die Bücherei hat geöffnet:

sonntags 10 – 10.30 Uhr

mittwochs 16 – 16.30 Uhr

Während der Schulferien

nur sonntags Ausleihe!



Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Elpersdorf,

Laurentiusstr. 3, 91522 Ansbach

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 10.06.2024



Gemeindebrief

St. Laurentius Elpersdorf

Juni 2024

Sorgen und vertrauen!

Es ist Sommer und bald wird die Ernte beginnen. Beim Getreide je nach Wetterlage früher, bei den anderen (Feld)früchten später.

Vor ein paar Jahren besuchte ich

evangelisch-lutherische Partnergemeinden in den USA. Die Reise führte mich nach Pennsylvani, wo sich nämlich die aus Deutschland stammenden Einwanderer Anfang des 18. Jahrhunderts auf den Weg in die neue Welt machten. Dort fanden sie ähnliche landwirtschaftliche Bedingungen vor wie in ihrer alten Heimat: ein ausgeglichenes Klima, weite Flächen und sanfte Bergreihen. Allerdings alles ein wenig größer, weiter und wärmer.

Unter den Einwanderern waren auch sogenannte Amische aus der Pfalz. Das ist eine protestantische Sondergemeinschaft, in der ganz alte Traditionen bewusst bewahrt und ein sehr stark in der Landwirtschaft verwurzelt Leben geführt wird. Die Amischen sprechen das sogenannte Pennsylvaniadeutsch. Und sie lehnen moderne Techniken und Neuerungen kategorisch ab. So kann man bis heute in Pennsylvania einen von Amischen bewirtschafteten Bauernhof sehen ohne elektrischen Strom und moderne Maschinen. Und gleich daneben einen modernen US-amerikanischen Bauernhof, so wie wir es auch bei uns kennen.

Die Amischen betreiben Landwirtschaft, wie sie vor 200 Jahren betrieben wurde. Sie leben allein für sich, ganz zurückgezogen und wollen wenig Kontakt zu den anderen Menschen, die sie „english people“ nennen. Das Einzige, was sie tun: sie verkaufen ihr Obst und Gemüse auch an Nicht-Amische.

Einmal fuhren wir auf einen Amischen-Hof. Es gibt dort das beste Gemüse und Obst weit und breit. Es war zur Zeit der Mais-Ernte. Ich sah drei Männer, die den Mais von Hand mit der Sense schnitten und auf einen Holzwagen luden, der von einem Pferd gezogen wurde. Gekleidet waren die Männer mit blauen Latzhosen, die nur einen Träger hatten, der quer über den Oberkörper führte.

Heu einfahren, Elpersdorf 1950



Und dann auf dem Hof, wir hatten eben ohne ein Wort zu wechseln unsere Waren entgegengenommen und bezahlt, fuhr ein Amischen-Mann mit seinem Pferdefuhrwerk auf den Hof. Er stieg ab und stand etwa zwei Meter von mir entfernt. Als sich unsere Blicke trafen, hatte ich den Eindruck, dass ich zweihundert Jahre zurück in die Vergangenheit schauen würde.

Die Amischen nehmen die Bibel sehr wörtlich. Deshalb betreiben sie Landwirtschaft wie zu biblischen Zeiten. Im 1. Buch Mose im 3. Kapitel lesen wir: *16 Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein. 17 Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen -, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. 18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. 19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist.*

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen. Irgendwie stimmt das bis heute. Trotz vieler technischer Erleichterungen. Und auch darüber hinaus: Jeder Mensch braucht eine sinngebende Arbeit. Vielleicht ist noch schlimmer als der Schweiß im Angesicht, wenn ich die Früchte meiner Arbeit gar nicht zu sehen sind. Vorteil für die Landwirtschaft. Kein Beruf sieht wahrscheinlich mehr von den sprichwörtlichen Früchten seiner Arbeit als der Landwirt.



Landwirtschaft in Elpersdorf



Drescharbeiten 1968

Wenn der Sommer vorbei ist, feiern wir das Erntedankfest. Die Gottesdienste zum Erntedankfest sind nach den Heilig-Abend-Gottesdiensten die am besten besuchten. Hightech hin, künstliche Intelligenz her: die Menschen spüren, ja wissen, dass man Computer und Autos nicht essen kann.

Die Landwirtschaft lehrt uns bis heute aber noch etwas: Wir können viel tun, aber wir haben nicht alles in der Hand. *„Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand.“* So heißt es in einem beliebten Erntedank-Lied.

Um vieles im Leben müssen wir uns sorgen und können wir uns auch sorgen. Aber um manches können wir es schlicht nicht. Und deshalb ist der Brudertext zu unserem „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen“ Bibelwort, jenes vom „Sorget nicht“ aus der Bergpredigt (Mt 6,26): *Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?*

Es sind diese zwei Seiten von ein und derselben Medaille: schaffen und tun auf der einen Seite. Aber auf der anderen genau wissen, dass wir alles aus Gottes Hand nehmen.

Zurück zu den Amischen in Pennsylvania. An einem Abend fuhr ich mit einer Kollegin über Land. Die Entfernungen dort sind riesig. Und es kann einem in einer Amischen-Gegend passieren, dass man auch auf Schnellstraßen einem Amischen-Buggy begegnet. So heißen die kleinen, meist schwarzen Pferdekutschen. Als wir an einer Tankstelle vorbeikamen, sah ich an der Tankstelle acht, vielleicht zehn Buggys stehen. Ich fragte meine Fahrerin, was um alles in der Welt diese an einer Tankstelle suchten, denn Benzin bräuchten sie ja nicht. Die Antwort kam umgehend: die jungen Amischen laden hier ihre Handys auf, weil es ja auf den Höfen keinen Strom gibt.

Wir brauchen also beides: Moderne und Tradition. Und vor allem dürfen wir nicht vergessen, dass es unser himmlischer Vater letztlich ist, der uns ernährt.

Einen wunderschönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Dekan Dr. Matthias Büttner

**Konzert zur
Wiedereinweihung der
sanierten Orgel**
Samstag, 1. Juni, 19:00 Uhr
Kirchenmusikdirektor Reiner Dietz

Frauenkreis
Mittwoch, 12. Juni,
19.30 Uhr



**Die nächste
Kirchenvorstandssitzung:**
Donnerstag, 13. Juni, 19:00 Uhr

vlf-Veranstaltung
Donnerstag, 13. Juni, 13:30 Uhr
Fischhof Hausmann, Altendettelsau, 91580 Petersaurach

„Einblicke in die Fränkische Teichwirtschaft“, mit Kaffee und Fischverkostung.

Gemeindenachmittag
Donnerstag, 20. Juni, 14:00 Uhr

Wir begrüßen den Sommer mit Liedern. Am Keyboard begleitet uns Frau Heidi Peter.

Ökumenischer Regio-Gottesdienst an Himmelfahrt



An Christi Himmelfahrt kamen um die 150 Menschen aus vier Gemeinden in Wallersdorf auf dem Sportplatz zusammen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Die evangelischen Gemeinden aus Brodswinden, Elpersdorf und Meinhardswinden und die katholische Filialgemeinde Unsere Liebe Frau Meinhardswinden sangen und beteten miteinander, saßen zusammen unter strahlendem Himmel und lauschten der Predigt des katholischen Pastoralreferenten Philipp Fischer, während die Kinder auf dem Fußballplatz fangen spielten. Die Posaunenchoräle der drei evangelischen Gemeinden taten sich für diesen Tag zusammen und spielen wie einer. Und noch bevor sie das letzte Lied anstimmen konnten, ließ der herrliche Duft nach Bratwurst und Braten die Gottesdienstbesucher:innen schon sehnsüchtig nach hinten blicken, wo der Grill stand. Noch lange nach dem Segen saßen die Leute beisammen, aßen, tranken und lachten.

Es war ein toller Tag, der nur durch die vielen Helfer:innen möglich war. Vielen Dank an alle und bis nächstes Jahr!

Pfrin. Roswitha Schiling



Kandidier
für Kirche



Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

20.10.
2024

Ab dem 16. Lebensjahr können Jugendliche sich in den Kirchenvorstand als Jugendvertreter berufen lassen, ab dem 18. Lebensjahr kann ein junger Erwachsener gewählt werden!

Liebe Jugend, schlagt uns Kandidierende vor und mischt mit in der Leitung Eurer Kirche vor Ort!

Liebe Gemeinde, schlagen auch Sie noch weitere Kandidierende vor für eine starke Vertretung der Gemeinde in der Leitung unserer Kirchengemeinde!

Ihr Vertrauensausschuss P. Reuter, H. Ströhlein, A. Doßler, F. Rammler



Überraschung für die Kindergartenkinder



Jeden ersten Donnerstag im Monat kommt die Lesepatin Anita Doßler in den Kindergarten und liest spannende und lustige Geschichten vor. Die Kinder sind immer mit vollem Eifer dabei, wenn sie die Geschichten vom mutigen Schaf Charlotte, vom frechen Raben Socke oder anderen Kinderbuchhelden hören.

Doch dieses Mal hatte die Lesepatin noch eine Überraschung dabei! Jedes Kind erhielt ein Lesestart-Set der Stiftung Lesen. Dieses Set besteht aus einer kleinen Stofftasche, einem Bilderbuch und einer mehrsprachigen Elternbroschüre mit vielen Vorlese- und Aktionstipps für den Familienalltag.

Das Vorlesen stärkt die Entwicklung unserer Kinder – auch schon der allerjüngsten.

Besonders freuen wir uns über die sehr guten Ergebnisse einiger unserer treuen jungen Leser bei den Vorlesewettbewerben der Schulen. Herzlichen Glückwunsch!

Lesen macht Spaß! Kommt doch mal bei uns vorbei!

Wir haben auch Lesestoff für die Großen!

Euer Bücherei-Team



Wir haben geöffnet:

sonntags 10 – 10:30 Uhr,

mittwochs 16 – 16:30 Uhr.

Während der Schulferien
mittwochs keine Ausleihe.

Neues aus der „Arche Noah“

Das Arche Noah Kindertagesstätten-Team möchte sich ganz herzlich bei Lisa Riegel für das langjährige, tolle und nicht selbstverständliche Engagement als Leiterin und Organisatorin der Frühjahr- und Herbstbasare mit einem kleinen Blumengruß bedanken.



Ein großes Dankeschön geht auch an das gesamte Basarteam. Wir, aber vor allem die Igel-, Bären- und Käferkinder, haben sich sehr über die Gartenfahrzeuge gefreut.

Ehrung für 65 Jahre Posaunenchor

Der Posaunenchor Elpersdorf dankte kürzlich Fritz Arnold für 65 Jahre als aktiver Bläser.

Gerd Rogner lobte in seiner Ansprache Fritz ruhige und zuverlässige Art, mit welcher er zu allen Proben und Auftritten erscheint. Desweiteren ist er der erste Bläser, der für diese lange Posaunenchorarbeit geehrt wurde.

In seiner Laufbahn spielte Fritz unter insgesamt 5 Chorleitern.

Im Bild zu sehen: Gerd Rogner, Fritz Arnold, Peter Herrmann.



Juni

Wir gratulieren

Kasualien